

**F. Schulz & E. Rösel (1993): Neumanns Landschaftsführer Vorpommersche Boddenlandschaft und Recknitztal.** Neumann Verlag, 128 S., 48 Farbfotos, 18 Karten und Pläne, 24,80 DM.

Der Tourismus boomt in dem von Halbinseln und Inseln geprägten Ostseeküstenstreifen um Darß, Zingst und Hiddensee in Mecklenburg-Vorpommern. Das Gebiet, zudem auch noch Nationalpark, zieht Urlauber und Wochenendbesucher in Mengen an. Kaum ein Wunder, daß das Angebot an Reiseführern über die Region inzwischen gewaltige Ausmaße angenommen hat. Und nun noch einer davon? In der Tat, aber einer, der sich bereits durch den Titel "Landschaftsführer" vom Rest deutlich abhebt. Das Buch enthält neben einer kurzen Einführung in den behandelten Landschaftsraum 30 Vorschläge für Wanderungen durch die Boddenlandschaft und angrenzende Gebiete. Die informativen Beschreibungen der einzelnen Wanderrouuten sind gegliedert in Abschnitte über Erd- und Kulturgeschichte sowie die Pflanzen- und Tierwelt und stellen gekonnt die typischen Merkmale von Natur und Landschaft vor.

Trotz des guten Konzeptes gibt es allerdings auch ein paar Negativpunkte. Die Tierwelt der Boddenlandschaft scheint, wenn man nach den Schilderungen des Buches geht, fast nur aus Wirbeltieren (vor allem den jagdbaren) zu bestehen, Pflanzen sind offenbar vorwiegend in Form von Bäumen vorhanden, und deutlichere Anmerkungen zu der gerade auf Darß und Zingst massiven Landschaftsveränderung und -zerstörung durch die intensive landwirtschaftliche Melioration wären auch in einem Touristenführer nicht fehl am Platze, insbesondere wenn es sich um einen "Landschaftsführer" handelt.

Vielen interessierten Wanderern wäre gedient, wenn einige besonders typische und markante der zahlreichen im Text genannten Tiere und Pflanzen auch abgebildet würden, da zweifellos nicht jeder Tourist mit Pflanzen-, Vogel- und Säugetierbuch bewaffnet durch die Landschaft spazieren wird.

Jörg Schmiedel

**Berninghausen, F. (1993): Feldbestimmungsschlüssel für Kaulquappen.** 11 wasserfeste Tafeln mit 80 Farbfotos. 14 DM. Bezug: Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Niedersachsen e.V., Calenberger Straße 24, 30169 Hannover.

Ein Feld-Bestimmungsschlüssel für Kaulquappen ist an sich schon ungewöhnlich. Ein Bestimmungsschlüssel, der auf einer Exkursion aber ins Wasser fallen kann, ohne darunter zu leiden ist nun wirklich selten zu finden. Der gesamte Bestimmungsschlüssel ist nämlich auf wasserfesten Plastiktafeln geschrieben. Konzipiert wurde das sehr handliche Heft ausschließlich zur praktischen Arbeit am Gewässer, daher wurde auch auf Bestimmungsmerkmale, die nur mit einer starken Lupe oder dem Binokular (wie Form und Bezeichnung des Mundfeldes, Lage des Kiemenloches u.ä.) zu erkennen sind, verzichtet. Stattdessen wurden Merkmale verwendet, die schon mit bloßem Auge erkennbar sind. Trotzdem können die meisten Arten anhand dieser Merkmale schon im Alter von 2-3 Wochen erkannt werden, im Zweifelfalle sollten jedoch (besonders bei Gras-/Moorfrosch oder den Grünfröschen) zur Absicherung noch die herkömmlichen Merkmale hinzugezogen werden.

Auf jeder Seite findet sich ein Lineal von 10 cm, was ein rasches Arbeiten im Feld sehr erleichtert, bei der Knoblauchkröte oder den Grünfröschen hätte man den Meßbalken aus Platzgründen lieber an der unteren Tafelkante anstatt an der Seite angebracht. Alle Abbildungen sind aber im Maßstab 1:1 gehalten, so daß auch ein direkter Größenvergleich möglich ist.

Bedingt durch die Druckart ist allerdings die Farbwiedergabe nicht immer gut gelungen, aber darüber sieht man in Anbetracht des sehr günstigen Preises ebenso wie über einige Rechtschreibfehler (Die Wechselkröte heißt *Bufo viridis* nicht *veridis*) gerne hinweg.

Besonders bei Kartierarbeiten dürfte der Schlüssel von Nutzen sein, paßt er doch aufgrund seines Formates in jede Tasche. Dem Werk ist insgesamt eine weite Verbreitung zu wünschen, bei kommenden Neuauflagen sollte man den Bestimmungsschlüssel vielleicht noch durch Aufnahme der Schwanzdurch-Laven erweitern.

Joachim Horstkotte

Pott, Richard (1992): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. Ulmer, Stuttgart. 428 Seiten mit 267 s/w-Fotos, 9 Tabellen und 7 Grafiken. 58 DM.

Dieses Buch ist in eine Marktlücke gestoßen. Behandelt die bisher erschienenen Bücher die Methodik der Vegetationskunde (Braun-Blanquet, Dierßen), die Ökologie der Pflanzengemeinschaften (Ellenberg, Wilmanns) oder bestimmte Gebiete (Oberdorfer für Süddeutschland), umfaßt dieses Buch alle Pflanzengesellschaften von der Klasse bis zur Assoziation, von der Küste bis zu den Alpen. Es ist dabei nicht so knapp gehalten wie der Runge (Die Pflanzengesellschaften Mitteleuropas), sondern beschreibt jede Gesellschaft ausführlich.

Nach einer kleinen Einführung zum Wesen und zu den Grundlagen von Pflanzengesellschaften, erfolgt die Beschreibung aller Vegetationseinheiten. Jede Einheit (Klasse, Ordnung, Verband und Assoziation) wird behandelt, wobei die Schwerpunkte manchmal zu sehr bei mehr in Norddeutschland verbreiteten Gesellschaften liegen.

Einige Einheiten werden sehr ausführlich bezüglich Struktur, Standorteigenschaften und Vorkommen beschrieben, andere Gesellschaften kommen meiner Meinung nach etwas zu kurz. Z.B. wird die Stellung der Stechpalme (*Ilex aquifolium*) in dem Verband der Buchenwälder (*Fagion*) ausführlich diskutiert. Andererseits wird z.B. der Zwiebelzahnwurz-Buchenwald (*Dentario-Fagetum*) nur am Rande erwähnt und auch auf den Orchideen-Buchenwald (*Carici-Fagetum*) wird nur kurz eingegangen, ohne seine oftmals anthropogene Herkunft hervorzuheben.

Viele umstrittene oder in der Hierarchie herumgeschobene Gesellschaften werden gleichberechtigt diskutiert. Oft sind es Dominanzgesellschaften, die nicht oder noch nicht als Assoziation zu fassen sind, aber sehr wohl eine bedeutende Stellung in ihrer Klasse einnehmen. Ein Beispiel hierfür ist die Gesellschaft der Knotenbinse (*Juncus-bulbosus*-Gesellschaft). Gesellschaften, die durch Neophyten geprägt sind, welche unsere Landschaft verändern und u.U. heimische Arten verdrängen, sind z.T. als Assoziation beschrieben, wenn sie schon vor langer Zeit in Europa Fuß gefaßt haben, wie z.B. das *Juncetum tenuis*. Andere aus Neophyten bestehenden Bestände sind noch nicht beschrieben, werden in diesem Buch aber sehr wohl behandelt. Hier sind insbesondere die manchmal fast einartigen Bestände der sich an Flüssen ausbreitenden Neophyten wie das Drüsige Springkraut (*Impatiens-glandulifera*-Gesellschaft), zu nennen.

Leider werden in diesem Buch außer den Charakter- und einigen Differentialarten selten weitere typische oder dominante Pflanzenarten genannt. Zu bemängeln ist außerdem, daß das Buch keine Vegetationstabellen enthält, welche aber wohl auch sicherlich den Rahmen dieses in dieser Form recht erschwinglichen Werkes gesprengt hätten.

Es ist teilweise wie ein Lesebuch, wie der Ellenberg (Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen), zu lesen, denn es zeichnet sich durch kleine Ausflüge beispielsweise in die Nutzungsgeschichte der Calluna-Heide aus. Die vielen schönen Schwarz-Weiß-Fotos tragen dazu bei, daß man sich auch Gesellschaften vorstellen kann, deren Pflanzen man (noch) nicht kennt.

Trotz einiger Kritikpunkte ist das Buch auf jeden Fall allen zu empfehlen, die sich in irgendeiner Weise mit Pflanzengemeinschaften beschäftigen.

Anke Dücker

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 77-78](#)